

Auf den Storch gekommen

Schüler der Henri-Dunant-Schule führen die Kinderoper „Kalif Storch“ in Sossenheim auf

Die Dritt- und Viertklässler der Henri-Dunant-Schule in Sossenheim haben in den vergangenen Wochen die Kinderoper „Kalif Storch“ in ein Theaterstück umgesetzt. In der kommenden Woche wird sie in der Schule aufgeführt.

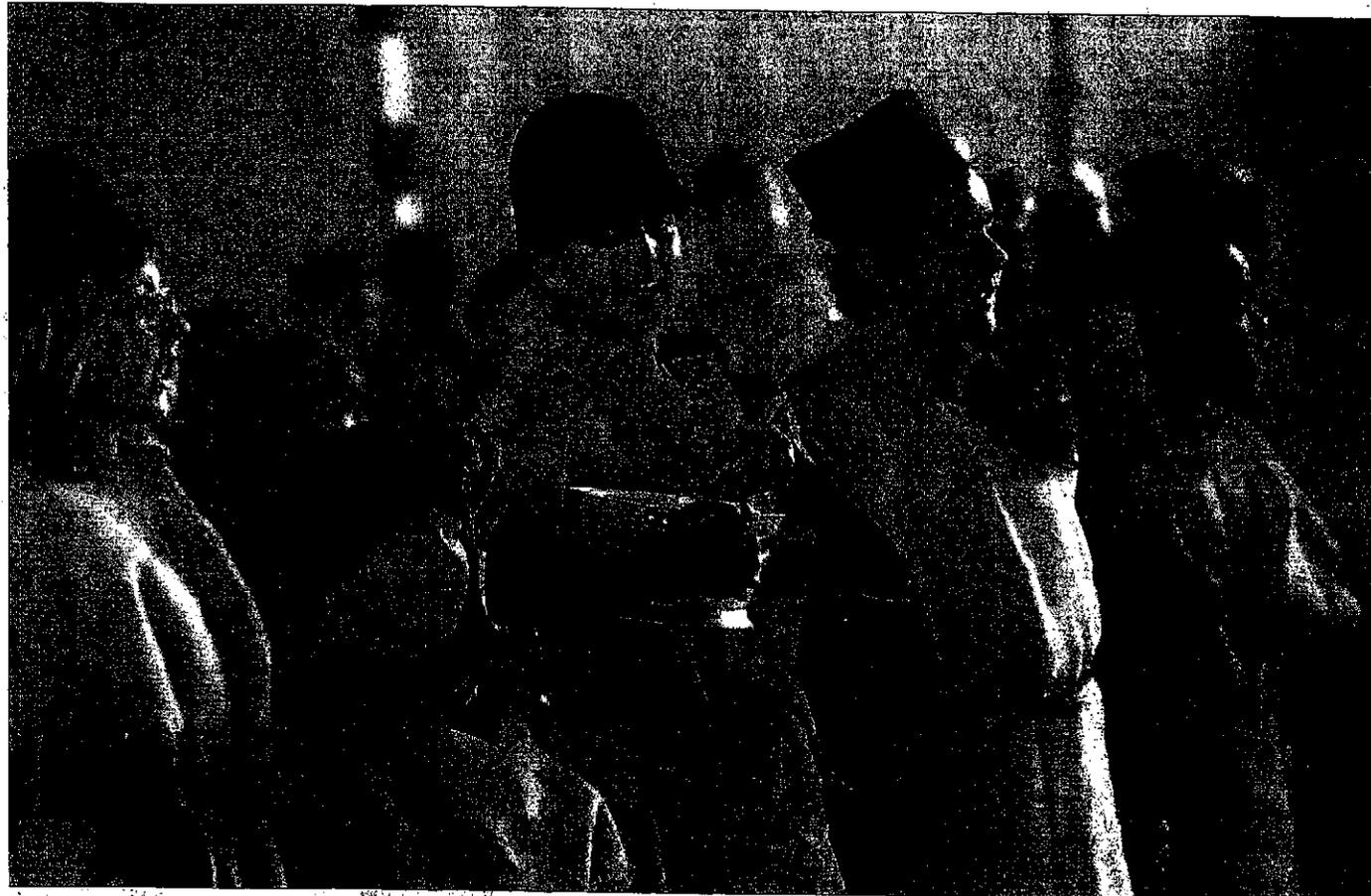
■ Von Manfred Becht

Sossenheim. Chasid, der Kalif von Bagdad, hat ein Problem: Gemeinsam mit dem Großwesir Mansör hat er ein geheimnisvolles Pulver eingenommen, das beide in Störche verwandelt hat. Und dann haben die beiden auch noch das Zauberwort vergessen, mit dem sie es rückgängig machen können. Die Eule Lusa, eine verzauberte Prinzessin, kann helfen, aber nur, wenn Chasid sie heiratet. Hat er den Mut, eine Frau zu heiraten, die er nur in Eulengestalt kennt?

Pädagogisch wertvoll

Wer die Antwort auf diese Frage nicht kennt, der kann sie sich am Donnerstag, 27. März, im Volkshaus Sossenheim anschauen. Dort führen Dritt- und Viertklässler der Henri-Dunant-Schule aus dem Stadtteil die Kinderoper „Kalif Storch“ von Wilhelm Hauff auf. Doch der Weg in die Stadthalle lohnt sich auch für Kenner des Märchens rund um Liebe, Freundschaft und Macht. Es ist ein Projekt, das pädagogisch wertvolle Arbeit an der Grundschule leistet und beim Zuschauen viel Spaß macht.

Zur Zeit wird in der Turnhalle der Schule geprobt. Musiklehrerin Anne Rumpf, die das Projekt leitet, steht in der Mitte der Bühne in der Halle und hat alle Hände voll zu



Bei den Proben für Ihre Oper legen sich die kleinen Nachwuchstalente mächtig ins Zeug.

Foto: Maik Reuß

tun. Vor ihr stehen einige Dutzend Grundschul Kinder, die sie beim Singen dirigiert und nebenher noch an die richtigen Plätze auf der Bühne schickt. Außerdem ist sie zwischen dem Notenständer und der Musikgruppe unterwegs, die noch die eine oder andere Anweisung braucht. „Die erste Reihe sieht

so was von gelangweilt aus“, ruft sie dem Chor zu. Sofort straffen sich die Gesichter, einige Schüler brauchen noch einen Schubser des Nachbarn, bis sie so stehen, dass auch Anne Rumpf zufrieden ist. „Lauter, euch hört man nicht“, feuert sie eine Gruppe von Kindern an, die Kartoffelsäcke als Kostüme

tragen und Sklaven darstellen. Doch nicht überall muss die Lehrerin die Kinder mit ihrer Stimme motivieren. „Die Kinder sind mit immer größerer Konzentration bei der Sache, seit das Projekt im vergangenen September gestartet ist“, erzählt Ulrich Grünenwald, Rektor der Schule an der Schaumburger

Straße. Immer häufiger hört er die Schüler auf den Fluren die orientalischen Melodien der Oper singen.

„Meine Tochter trällert es im Bad“, sagt Franz Kissl. Der Vorsitzende des Kultur- und Förderkreises Sossenheim kümmert sich mit seinen Kollegen aus der Initiative um die Organisation der Aufführung in

der Stadthalle am kommenden Donnerstag. Dann werden die Kinder das erste Mal vor einem großen Publikum stehen.

Er betont den integrativen Charakter des Projektes. „An der Schule gibt es viele Kinder mit Migrationshintergrund, und viele kennen diese Art von Kultur nicht“, sagt er. Für die Kinder sei das Erlebnis eines gemeinsamen Projektes, vor allem wenn dies auch noch vor einem großen Publikum präsentiert wird, besonders wertvoll.

Selbstgebaute Requisiten

Wichtig ist auch, dass die Kinder eigene Ideen in das Stück einbringen können. Das beginnt bei der Inszenierung und endet bei den Requisiten. Die Kinder haben viele der Kostüme und Dekorationen selbst gemacht. Die Kunst- und Werk-Arbeitsgruppen haben bei dem Projekt mitgeholfen und Schwerter, Waren für den Markt, Masken und gruselige Tiere gebastelt. Das Plakat zur Aufführung hat ein Viertklässler entworfen, in einem schulinternen Wettbewerb wurde der Siegerentwurf gekürt.

„Alle Schüler der dritten und vierten Klassen sollten mitmachen, darauf habe ich besonderen Wert gelegt“, sagt der Schulleiter. Unverzichtbar ist auch die Hilfe einer Eltern, die am Rand stehen und die Kinder etwa beim Umziehen unterstützen. Das Ergebnis all dieser Bemühungen ist am Donnerstag, 27. März, ab 18 Uhr im Volkshaus zu sehen. Karten zu vier Euro für Erwachsene und ein Euro für Kinder gibt es im Vorverkauf bei der Feldberg-Apotheke in Sossenheim und der Buchhandlung am Rathaus in Eschborn.